

QUARING, Émile Henri

Rufname: Emil

geb. 27.2.1904 Büderscheid/Goesdorf

gest. 22.9.1981 Luxemburg-Howald



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Sänger (Tenor), Organist, Musiklehrer, Musikwissenschaftler, Musikrezensent, Komponist, Dirigent

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

Eine vielseitige Persönlichkeit: Sänger, Organist und Musikwissenschaftler: Emil Quaring hat vor der Brüsseler Prüfungskommission „das ‚Examen de chant du degré supérieur, dernière année‘ mit großer Auszeichnung bestanden (...). Seit mehreren Jahren schon versieht Herr Emil Quaring die Organistenstelle an der Johanneskirche von Mecheln, die während der Beschließung der berühmten Kardinalkirche als Kathedrale diente. Außerdem hat er sich durch wiederholte musikalisch-wissenschaftliche Veröffentlichungen auf musikologischem Gebiet einen Namen verschafft. Besonders hervorragend ist die Forschungsarbeit über den Altmeister Cyprianus de Rore, die er vor 2 Jahren mit großem Erfolg auf der Semaine musicologique in Lüttich verteidigte.“¹

„Herr Emil Quaring ist ein Musiker von Haus aus und ist auch auf diesem Gebiete als Schriftsteller in hervorragender Weise hervorgetreten. Nicht nur ist er ein vorzüglicher Interpret der Gesangs- und Musikkunst, sondern er ist auch in den Textunterlagen dichterisch schöpferisch tätig.“²

Der Sänger: „Als Solist hatte er häufig die Gelegenheit, bei den verschiedensten Konzerten am Konservatorium im Palais des Beaux Arts, am Radio in Brüssel, Hilversum usw. sein Können mit Erfolg unter Beweis zu stellen.“³

Lebensstationen

Büderscheid/Goesdorf, Roodt-Redingen, Bereldingen, Mecheln (B), Brüssel (B), Mailand (I)

¹ *Luxemburger Wort* vom 8.11.1934, S. 4.

² *Luxemburger Wort* vom 23.12.1935, S. 4.

³ *Luxemburger Wort* vom 21.2.1935, S. 5.

Biografie

Emil Quaring wurde am 27. Februar 1904 in Büderscheid, Gemeinde Goesdorf, geboren.⁴ Seine Eltern waren Aloyse Quaring (Grundschullehrer, gest. 1934)⁵ und Thérèse Koenig.⁶ Emil Quaring wurde Musiklehrer in Bereldingen. Er betrieb wohl zuerst philologisch-philosophische Studien, bevor er sich im Jahre 1927 für eine musikalische Laufbahn entschied. Seine Orgel-, Klavier- und Kompositionsstudien absolvierte er am Institut Lemmens in (Malines) Mecheln in Belgien.⁷

Er absolvierte seine Ausbildung zum Gesangslehrer mit einem ersten Preis in Brüssel als Schüler Weynandts und Isalbertis. Außerdem war Quaring als Tenor Mitglied der Mailänder Skala. Des Weiteren war er Musiklehrer am *Athenäum*, am Mädchen- und am Jungengymnasium in Luxemburg-Limpertsberg. Seine diesbezüglichen Studien schloss er in Clairefontaine ab.

Vor dem Zweiten Weltkrieg gründete und leitete er das bekannte und erfolgreiche Quartett *De Rore*. Dieses Quartett hatte sich zum Ziel gesetzt, durch seine anspruchsvollen Konzerte das Kunstverständnis der breiteren Volksmassen zu heben.⁸ Als die deutschen Truppen im Jahre 1940 Luxemburg einmarschierten, wurde dieses Quartett aufgelöst. Emil Quaring trat jedoch nicht ausschließlich mit einem Quartett, sondern auch mit einem Doppel- oder Tripel-Quartett auf.⁹ Außerdem musizierte er gemeinsam mit dem belgischen Pianisten Louis Huybrechts.¹⁰ Im Radio Luxemburg konzertierte er auch mit dem Pianisten René Delporte.¹¹ Des Weiteren trat er als Solist mit dem Radio-Orchester auf.¹²

Emil Quaring war mit Marthe Géraldine Klerkx verheiratet¹³. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, R. und M. Quaring.¹⁴

Emil Quaring bewarb sich im September 1937 für den Posten eines Kapellmeisters bei der Militärmusik.¹⁵ In einer Anzeige im *Luxemburger Wort* bot Emil Quaring folgenden vielseitigen Unterricht in Gesang und Chorleitung an: «Ecole de chant italien – enseignement vocal complet – Diction – Déclamation – Technique vocale – Analyse et interpretation d’oeuvres classiques et modernes – Chant d’ensemble et cours de direction chorale. » Er wohnte zu dieser Zeit in der Route de Beggen, Bereldingen.¹⁶

⁴ Vgl. Todesurkunde im Luxemburger Stadtarchiv, Jahrgang 1981.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.4.1934, S. 7.

⁶ Vgl. Todesurkunde im Luxemburger Stadtarchiv, Jahrgang 1981.

⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 21.2.1935, S. 5.

⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 28.5.1937, S. 6.

⁹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.12.1937, S. 4.

¹⁰ Vgl. u. a. *Luxemburger Wort* vom 23.2.1935, S. 4.

¹¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.12.1936, S. 11.

¹² Vgl. *ibid.*

¹³ Vgl. Todesurkunde von Emil Quaring im Luxemburger Stadtarchiv, Jahrgang 1981.

¹⁴ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 15.5.1948, S. 6.

¹⁵ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 17.9.1937, S. 4.

¹⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.3.1937, S. 15.

Außerdem leitete er den gemischten Chor *Cécilia* von Walferdingen¹⁷, dirigierte die *Maîtrise (Schola)* des Jungengymnasiums von Luxemburg-Limpertsberg¹⁸ und leitete einen kleinen Knabenchor.¹⁹ Es existierte auch ein vereinter Chor des Knaben- und des Mädchengymnasiums, beide in Luxemburg-Stadt, den Emil Quaring leitete.²⁰ Des Weiteren schulte der engagierte Lehrer ein Sextett, das unter seiner Leitung unter dem Motto „Die Kunst dem Volk“ den Zuhörern Volkskunst darbot.²¹

Außerdem arbeitete Quaring als Musikkritiker und rezensierte viele – überwiegend geistliche – Konzerte.²² Er betätigte sich auch als Autor bei den einheimischen Zeitschriften: *Les cahiers luxembourgeois*²³ und *Ons Jongen*²⁴, die 1928 gegründet worden war.²⁵ Seine musikwissenschaftlichen Studien absolvierte er bei dem belgischen Musikwissenschaftler Charles Van den Borren. Quaring veröffentlichte auch musikwissenschaftliche Studien über einen flämischen Meister der 16. Jahrhunderts: Cyprian de Rore (über dessen 5. Buch der Motetten).²⁶ Für seine Forschungsarbeiten über De Rore erhielt er vom *Fonds de la Recherche scientifique* ein Stipendium, um sowohl in Deutschland als auch in Italien arbeiten zu können.²⁷

Als Komponist schrieb er vor allem weltliche und geistliche Chormusik: einige Messen, darunter eine *Studentenmesse* für das Jungengymnasium auf Limpertsberg, eine *Kantate* für den Cäcilientag, ein *Magnificat*, des Weiteren eine *Ballade des trois corbeaux* für Solostimme, Klavier und Cello.²⁸

Emil Quaring starb am 22. September 1981 in Luxemburg-Howald.²⁹

Würdigung

Emil Quaring prägte ohne Zweifel wegen seiner umfassenden musikalischen und musikwissenschaftlichen Bildung bzw. Ausbildung in künstlerischer und in wissenschaftlicher Hinsicht das Musikleben der damaligen Zeit mit.

¹⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 13.5.1946, S. 2.

¹⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 7.5.1947, S. 4.

¹⁹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.7.1948, S. 3.

²⁰ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 26.3.1949, S. 14.

²¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 23.12.1935, S. 4.

²² Vgl. *Luxemburger Wort* (Jahrgänge 1848-1950) und *Escher Tageblatt* (Jahrgänge 1913-1950).

²³ Ein Beitrag heißt: « En feuilletant nos chroniques musicales », vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.8.1948, S. 4.

²⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 20.11.1948, S. 14.

²⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 11.2.1948, S. 3.

²⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 21.2.1935, S. 5.

²⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 26.2.1937, S. 4.

²⁸ Vgl. Léon Blasen, S. 185.

²⁹ Vgl. Todesurkunde im Luxemburger Stadtarchiv, Jahrgang 1981.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Emil Quaring trat bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten als Sänger und Dirigent mit seinem Vokalquartett *De Rore* auf; sei es bei Radio Luxemburg oder bei feierlichen Anlässen, wie z. B. dem Geburtstag der Großherzogin, dem Muttertag, Weihnachten oder bei speziellen Gedenktagen.

Quaring sang auch solistisch, z. B. gab er Liederabende, die im Radio gesendet wurden. Im Radio Luxemburg wurde außerdem jeden Donnerstagvormittag eine Krankenmesse übertragen, die gelegentlich auch Emil Quaring mit seinem Schulchor des Gymnasiums Luxemburg-Limpertsberg gestaltete.

Des Weiteren hielt Emil Quaring musikwissenschaftliche Vorträge.

12.12.1936:

Radio Luxemburg, am 14.12.1936.

22.20-23 Uhr: Konzert des Radio-Orchesters unter Mitwirkung des Tenors Emil Quaring.³⁰

26.2.1937:

Association Catholique des Etudiants Luxembourgeois A. V.

Emil Quaring hält einen musikwissenschaftlichen Vortrag über Cyprian de Rore im Volkshaus.³¹

2.6.1937:

Mertzig, am 2.6.1937. Rezension des Konzertes vom 30.5.1937:

Am 30. Mai 1937 „hatte das Quartett *De Rore* unter der meisterhaften Direktion des Musikprofessors Emil Quaring aus Luxemburg ein Vokalkonzert in unserer Ortschaft (gegeben). Gemäß ihren Statuten haben sie uns bewiesen, wie man dennoch mit wenigen Kräften Großes leisten kann. Den 12 Sängern und den 7 Knaben, sowie besonders der meisterhaften Leitung, zollten die kunstliebenden Zuhörer, die auch aus den umliegenden Ortschaften herbeigeeilt waren, reichen, verdienten Beifall. Die Art und Weise der Ausführung des Programms war für uns Sänger besonders anregend und belehrend. Namentlich muß der selbstlose Einsatz dieser Sänger und ihrer Leitung hervorgehoben werden, die weder Arbeit noch Mühen scheuen, um der idealen Sache der Kunst zu dienen.“³² (Die Rezension hat ein Sänger geschrieben, dessen Name nicht angegeben wird.)

³⁰ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.12.1936, S. 7.

³¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 26.2.1937, S. 4.

³² *Luxemburger Wort* vom 2.6.1937, S. 6.

QUARING, Emil

19.11.1937:

Ettelbrück, am 19.11.1937.

„Geschmackvoll hergestellte Werbeplakate mit der Lichtaufnahme der Künstlertruppe verkünden allenthalben, daß am nächsten Sonntag, den 21. November, das bestbekannte Doppelquartett *De Rore* unter der Leitung des begabten Gesangprofessors Emil Quaring, Mitglied der Mailänder Skala, ein großzügiges Vokalkonzert im Saale Franz-Walich abhalten wird. Es steht fest, daß diese Künstler dem Laien sowohl wie dem Musik- und Gesangkenner einen wahren Kunstgenuss bieten werden, da sie sowohl mit ernster und schwerer wie auch mit lustiger und leichter Musik aufzuwarten pflegen. Somit werden alle Zuhörer auf ihre Kosten kommen.“³³

15.12.1937:

Ankündigung eines Konzertes des Tripelquartetts von Emil Quaring, am 19.12.1937 um 20.15 Uhr im Saal P. Schetgen-Reiff.

Emil Quaring und sein *Triple quatuor de Rore* haben viele Erfolge erlebt: Diese kleine Sängerschar hat es „fertig gebracht, in vielen größeren Ortschaften des Landes solche Erfolge zu buchen, daß sie bereits jetzt, nach kaum einjähriger Zusammenarbeit, zu einer der besten Sängerverbände des Landes zählt. Auf ihren Konzerten gelangen sowohl kirchliche wie weltliche, ernste sowie auch heitere Lieder zum Vortrag, so daß jeder Hörer zufrieden sein wird. Besonders allen Sängern und Musikfreunden wird es dringlichst ans Herz gelegt, die gebotene Gelegenheit zur Weiterbildung seines Könnens und Wissens zu benutzen.“³⁴

11.3.1938:

Radio Luxemburg, am 12.3.1938.³⁵

Programm von der *Letzeburger Halef Stonn*:

„D´Bedeutong vun de Fachschu´len am Letzeburger Land (Eng Fachschu´l am E´sseleck), Causerie“
des Herrn J. P. Winter

2 Lieder von Jean Braun

a) *Der Moselaner in der Fremde*

b) *Letzeburg du glectlecht Land*, gesungen vom Quartett *De Rore* von Emile Quaring

³³ *Luxemburger Wort* vom 19.11.1937, S. 6.

³⁴ *Luxemburger Wort* vom 15.12.1937, S. 4.

³⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 11.3.1938, S. 8.

10.6.1938:

Radio Luxemburg, am 11.6.1938.

Programm von der *Letzeburger Halef Stonn*: Muttertag³⁶

1. Einige Worte über den Muttertag von Jos. Backes
2. Lieder, die vom Quartett *De Rore* unter der Leitung von Emil Quaring gesungen werden
(kein detailliertes Programm angegeben)
3. Gedichte von Siggy vu Letzeburg, vorgetragen von Leo Moulin

13.5.1946:

„Grandios verlaufene Feiertage der Resistenz.“

Hier wurde der Heerschar gedacht, die sich in den Jahren der „nazistischen Opression in selbstloser Treue der Heimat verschrieben hatte.“ Dieser Gedenktag soll jährlich stattfinden, um an die „toten und lebenden Vorkämpfer für Freiheit und Heimat“ zu erinnern. Die fremden Gäste wurden empfangen. Gegen 14 Uhr fand ein Aufmarsch der zahlreichen Resistenzler statt. Anschließend gab es eine Festsitzung im Cercle. Ehrengäste, Minister und Diplomaten der Freundschaften und viele prominente Resistenzler waren anwesend. Musikalische Darbietungen brachten das Luxemburger Radio-Orchester unter der Leitung von Jean Pleger und der gemischte Chor von Walferdingen unter der Leitung von Emil Quaring.

Der *Wilhelmus* wurde beim Erscheinen der Großherzoglichen Familie vom Radio-Orchester intoniert. Viele Reden wurden geschwungen. Am Ende der Festsitzung wurden stehend die unterschiedlichen Nationalhymnen gesungen. Anschließend zeigte sich die großherzogliche Familie auf dem Balkon der Menschenmenge und verließ danach unter den Klängen des *Wilhelmus* die Festsitzung.³⁷ (Ein detailliertes musikalisches Programm lag nicht vor.)

21.12.1946:

Radio Luxemburg, am 23.12.1946.³⁸

22.15-22.30 Uhr: Liederabend von Emil Quaring: *Méodies* von Gabriel Fauré

2.4.1949:

Jugendlicher Sängerwettbewerb der *Jeunesses musicales* (mehrere Gymnasialchöre, u. a. ein „Massenchor“³⁹ unter der Leitung von Emil Quaring).

³⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 10.6.1938, S. 7.

³⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 13.5.1946, S. 2.

³⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 21.12.1946, S. 4.

³⁹ *Escher Tageblatt* vom 2.4.1949, S. 8.

Repertoire (des Sängers)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - Werke von Guillaume Dufay, Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach
 - Quaring, Emil: *Magnificat*, für 4st. MCh

2. Klavierlieder
 - Werke von Johannes Brahms und Edvard Grieg
 - Fauré, Gabriel: *Méodies*
 - Pensis, Henri: *Fritlecht Nuecht* (Td.: Willy Goergen)
 - Pensis, Henri: *Schlöfidchen* (Td.: Willy Goergen)

3. Orchesterlieder
 - Casadesus, Francis: *Die Hexe*, für Orch. u. Solotenor

4. Kammermusik
 - Menager, Laurent: *De'sche'nste Blum*, für Vokalquartett mit Tenorsolo
 - (o. K.): *Der Moselaner in der Fremde*, für Vokalquartett
 - (o. K.): *O Letzeburg du glectlecht Land*, für Vokalquartett
 - und andere *Letzeburger Lidder*

5. Bühnenwerke (Arien aus Opern, Operetten)
 - L har, Franz: *Dein ist mein ganzes Herz*, aus: *Das Land des Lächelns* (Operette in 3 Akten; Libr.: Ludwig Herzer u. Fritz L hner-Beda, nach Victor Léon)
 - Messenger, Andr : *Die rote Rose*, aus: *Monsieur Beaucaire* (Oper in 3 Akten; Libr.: Frederick Lonsdale)
 - Puccini, Giacomo: Arie des Rudolph, aus: *La Boh me* (Oper in 4 Bildern; Libr.: Luigi Illica u. Giuseppe Giacosa)

Repertoire (des Dirigenten/Chorleiters)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - Werke von Josquin des Pr s, Palestrina und Praetorius
 - Bach, Johann Sebastian: *Herzliebster Jesu*, BWV 244,3
 - Gruber, Josef: *Sanctus und Agnus Dei*, für 3st. gem. Ch.
 - Händel, Georg Friedrich: *Chant de victoire*
 - Quaring, Emil: *O gl cklech d'Land* (Oktavlied)
 - Singenberger, Johann: *Kyrie und Benedictus*, für 3st. gem. Ch.

2. Kammermusik

- (o. K.): *Der Moselaner in der Fremde*, für Vokalquartett
- (o. K.): *O Letzeburg du glecklecht Land*, für Vokalquartett
- und andere *Letzeburger Lidder*

Kompositionen (von Emil Quaring)

- *Ascendit Deus*, für Gesangs-Solo u. Org.
- *Ballade des trois corbeaux*, für Solost., Kl. u. Vc.
- *Cantantibus organis*, für 4st. gem. Ch.
- *D'Unio'nslidd* (Td.: Nicolas Hoffmann), für Gsg. u Kl. (*D'Unio'n dat ass de Fielzegrond, drob d'Freihét stolz haut blitt*)
- *Haut ass eng Ro's opgängen* (Text von Emil Quaring, Satz nach Praetorius)
- *Kantate für Cäcilientag*, für gem. Ch.
- *Kyrie, Sanctus, Benedictus, Agnus Die et Amen du Credo*, für 4st. gem. Ch.
- *Lied der Wolgaschiffer* (wahrscheinlich für Chor)
- *Magnificat*, für 4 gl. St. Ch.
- *Messe en l'honneur de la Sainte Vierge*, für 4st. gem. Ch.
- *O glécklech d'Land* (Oktavlied), 1943 komp.
- *Oktavmesse*
- *Studentenmesse*, für gem. Ch. (für das Gymnasium *Lycée des Garçons* in Limpertsberg, Luxemburg, komponiert)
- *Wilhelmus* in einer 3st. „mehr polyphonen Fassung“⁴⁰

Anscheinend hat Emil Quaring noch weitere Werke komponiert: Bei Radio Luxemburg wurden in einer Sendung „Vokal- an Instrumentalmusek vum Emil Quaring“⁴¹ gesendet. Er soll „eine ganze Reihe Chöre (Chorwerke) und Lieder geschaffen“⁴² haben.

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 185.

Diskografie

Beim Beemchen: déi schéinste Chrëschtliedder fir matzesangen / de Venant an d'Taisia, V. Arend, Luxemburg 2004

Archive/Bibliotheken

BnL

⁴⁰ *Luxemburger Wort* vom 27.1.1948, S. 5.

⁴¹ *Luxemburger Wort* vom 31.8.1946, S. 5.

⁴² *Luxemburger Wort* vom 12.4.1948, S. 2.